



Bad Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Erscheint Freitag. Postbezugspreis monatlich 60 Pf. Einzelne Nummer 15 Pf. – Beilagen: Dienstag das vierseitige bebilderte Unterhaltungsblatt, Freitag der achteitige Bildbeobachter. Postgeschäftskonto Amt Breslau Nr. 75 663.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Anzeigenpreise, Nachlässe und sonstige Bedingungen laut Preisliste. Anzeigenabschluß am Erscheinungstage 10 Uhr vorm. – Für Rücksendung unverlangt eingesandter Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Gerneß der Geschäftsführer: Nr. 253 und 432.

Nr. 101/2

Freitag, den 20. Dezember 1940

67./42. Jahrg.

Volk am Gewehr

Dienst und Bedeutung der SA-Wehrmannschaften — Die Auslese der Einsatzbereiten
Hohe Anerkennung der Wehrmacht.

(Von SA-Sturmbannführer Sponholz).

NSA (Fr. O.) „Volk am Gewehr“ — Das Lied, das wir vor zehn Jahren in den Stürmen sangen, hat heute neue und tiefe Bedeutung gewonnen. Volk am Gewehr — heute und in aller Zukunft. Deutschlands Lage im Herzen Europas verlangt gebieterisch ein jederzeit gefülltes Volk, das bereit und entschlossen ist, für seinen Bestand zu kämpfen.

Eine einfache und natürliche Überlegung. Und doch hat es oft genug an der nötigen Einsicht gefehlt. Predigte nicht ein Ludendorff in den Jahren vor Ausbruch des Weltkrieges tauben Ohren? „Als es zu spät war, suchte man das Heil in halben, unzureichenden Maßnahmen. Faule Kompromisse eines Parteiparlaments und einer rückgratlosen Regierung sollten gutmachen, was nicht mehr gutmachen war. Dem einen Unheil gesetzt sich dann das andere schlimmter zu, daß die gleiche Regierung hilf- und tatenlos die Erfahrung der Wehrkraft und der Wehrgefeinschaft durch volksschädliche Elemente zuließ. Endem der Wille zerbrach, sich unter Einfluss aller Menschen und Mittel zu wehren, zerbrach Deutschland. Was es für ein Volk bedeutet, wenn es sich seiner Waffen und des Willens zur Waffe entfremdet, haben wir in den furchtbaren Jahren tiefer nationaler Entniedrigung erfahren müssen.“

Deshalb: Volk am Gewehr — heute und immer!

*

Zwar ist das Schanddiktat von Versailles zerrissen, aber seine Auswirkungen sind noch nicht völlig überwunden. Es trägt die Schuld daran, daß Millionen deutscher Männer nicht ausgebildet werden konnten. Die beste Schule, über die ein soldatisches Volk verfügt, blieb ihnen verschlossen. Angesichts des Krieges, der die ganze Nation in seine Front einbezog, wäre es unverantwortlich, wehrhafte Männer sich selbst zu überlassen und von ihrer Vorbereitung auf den Dienst mit der Waffe abzusehen. Deshalb die vor militärischer Ausbildung in den SA-Wehrmannschaften.

In seinem Erloß vom 19. Januar 1939 appellierte der Führer an das Pflichtgefühl der ungedienten Deutschen und erwartete, daß sie sich freiwillig der vor militärischer Ausbildung in den SA-Wehrmannschaften unterziehen. Man kann manche Parallelen ziehen zwischen den Wehr-

mannschaften von heute und den SA-Stürmen der Kampfzeit. Wie wir in der Verbotszeit marschierten — der eine in Stiefeln, der andere in Halbschuhen, eilige in ihrer Arbeitskraft, in langen und kurzen Hosen, eben in Räuberzivil — so marschierten heute die Wehrmannschaften der SA in ihrem eigenen Zeug, ohne die geringste Vergütung für geldliche Auslagen und Aufwendungen. Der SA-Sturm von 1930 — ein Auslese der Aktivisten — die Wehrmannschaft von 1940 — auch eine Auslese der Einsatzbereiten!

*

Ich komme vom Dienst einer Wehrmannschaft. 81 Männer nehmen teil, meist Arbeiter und Angestellte aus Industriebetrieben, die sich in langer, schwerer Arbeit das Recht auf ein behagliches Wochenende verdient hatten. Alter: 18 bis 40 Jahre. Viele von ihnen sind schon seit einem Jahr dabei. Unwillkürlich erinnerte man sich wieder der Kampfzeit, während der sich in unseren Stürmen die Volksgemeinschaft formte. Bist du ein Mann, ein Kamerad?

Das ist auch in der Wehrmannschaft die Frage aller Fragen.

Handgranaten wirbeln durchs Gelände. Werken aus voller Deckung. Schärfes Anvisieren und Anfeuern gehört dazu. Geländebeurteilung und Geländeausnutzung, beide Übungen besonders geeignet, die Kenntnisse und Fertigkeiten der Männer zu schärfen.

Hier war deutlich die Linie spürbar, die der Führer der Mannschaft für den Geländeinstieg vorgezeichnet hatte: der Mann muß wissen, weshalb er sich so und nicht anders zu verhalten hat. Er soll lernen, das Gelände mit seinen Begehrungen instinktiv auszunutzen. Wer sich mit schwadronischer Sicherheit im Gelände bewegt, hat alle Gedanken und Kräfte frei für den Angriff. Dann Schießen auf Kopfschädeln. Auch hier gute Ergebnisse. Ein paar Fragen an die Schüsse ließen erkennen, daß sie die Waffe in- und auswendig beherrschen, mit ihr fest verwachsen und mit ihrer Handhabung vorzüglich vertraut sind.

*

Nach dem Dienst gingen einige Briefe reihum. „Der Wehrmann ist sein Vater“, hieß es in einem Brief. „Vater ist mir das gar nicht so sehr zum Bewußtsein gekommen, aber jetzt, an der Front, erkenne ich, wieviel

man kann manche Parallelen ziehen zwischen den Wehr-

ich der Ausbildung durch die SA-Wehrmannschaften zu verdanken habe.“

Ein anderer freißt: „Die Kameraden haben Abend für Abend ihre Nose in die Bücher stecken müssen, ich hatte das nicht mehr nötig. Vor allem haben mir als Panzerjäger die in der Wehrmannschaft gründlich erlernte Zielanprache und das Entfernungsschätzen wertvolle Dienste geleistet.“

Es sind nicht nur die Wehrmänner, die so urteilen. Hohe Dienststellen der Wehrmacht anerkennen den Wert der vor militärischen Ausbildung in den SA-Wehrmannschaften. So schreibt ein General, Kommandeur einer Erbabschöpfung:

„Wenn ich mir die Rekruten einige Zeit nach ihrem Eintritt ansehe, und dabei zum Schluß die bereits in Gliederungen der Partei ausgebildeten vor die Front rufe, weiß ich meist feststellen können, daß die Männer, die durch gute Haltung und sicheres Auftreten sich abheben, SA-Männer waren. Hierauf finde ich sie dann in den Sonderausbildungsgruppen wieder, in denen die besten Rekrutieren für die Unterführeraufbahn vorbereitet werden.“

In dem Brief eines Generalleutnants heißt es:

„Bei den häufigen Geseßtsitzungen fielen mir immer wieder Männer mit dem SA-Wehrmädel auf, die in der Ausbildung des Geländes — sei es in der Verteidigung oder in Angriff — sich besonders gewandt benahmen. Auf Befragen erfuhr ich dann meist, daß sie vor ihrer Einberufung nur kurz oder gar nicht gedient hatten, daß gegen aber SA-Männer waren oder einer SA-Wehrmannschaft angehört hatten.“

Die Gefalt des SA-Wehrmannes beginnt zu einem Begriff zu werden. Eine in der Geschichte des deutschen Volkes einzigartige Steigerung und Stärkung der nationalen Wehrkraft ist schon erreicht und wird weiterhin gießbereit betrieben. Das ist der Sinn des Dienstes, den die Wehrmannschaften unter Führung der SA leisten!

Eine Spende für das ungarländische Deutschstum.

NSA. Auch im Krieg soll die Verbündung mit den Volksdeutschen außerhalb der Landesgrenzen nicht abreißen. Die Frauen der NS-Frauenschaft sorgen auch weiterhin für die Deutschen in den verschiedenen Ländern, die ihnen als Betreuungsgebiete zugewiesen wurden. Als kürzlich in Budapest ein „Deutsches Haus“ eingerichtet wurde, spendeten die sächsischen Frauen schöne gäubundene Geschenke, ein Weißgerber Service, sächsische Städtebilder und Erzeugnisse des Kunstdarwerks.

brauchen Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

„Sein Sternversprechen sagt ich, gnädige Frau. Es ist gewiß was für Weihnachten.“

„Sagt Ihnen, daß Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

„Sagt Ihnen, daß Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

„Sagt Ihnen, daß Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

„Sagt Ihnen, daß Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

„Sagt Ihnen, daß Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

„Sagt Ihnen, daß Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

„Sagt Ihnen, daß Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

„Sagt Ihnen, daß Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

„Sagt Ihnen, daß Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

„Sagt Ihnen, daß Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

„Sagt Ihnen, daß Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

„Sagt Ihnen, daß Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

„Sagt Ihnen, daß Sie oben nichts zu sagen. Es handelt sich um eine Überraschung, die mein Mann sich ausgedacht hat.“

EVA

Roman einer Ehe von Sidonie Judeich-Mierswa

Urheber-Rechtschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden)

34)

„Nein, so grausam sind wir nicht, Cochen! Vater soll uns jetzt mal von deinen Bodenstellen erzählen und der Tante, von der Vore so geschildert hat.“

„O, die Tante Hilde, das ist ein ganz besonderes Kapitel. Eine großartige Frau ist sie! Von der muß ich euch auch ausführlich berichten, aber heute nicht mehr, dazu ist es zu spät. Heute wird Schluss gemacht und zu Bett gegangen, morgen reden wir weiter zusammen. Ich will noch so viel von euch und eurer Reise hören. Ich schlage vor, ihr geht morgen oben bei mir zu Mittag.“

„Wird dankend angenommen, Vater“, sagte Jens, noch ehe Eva etwas erwidern konnte. Dann begleitete das junge Paar ihren Herrn in den alten Herrn bis zum Treppenhaus. Läufig und fröhlich trauten man sich, und Jens rief dem Herrn noch nach, er sollte, wenn er Bodo vielleicht führe, ihm grüßen und ihm einzuweisen für den Willkommensgruß. „Gott und ich haben uns sehr darüber gefreut.“

„Das kann ich Bodo morgen mittag selber sagen. Ich lade ihn auch mit zu Tisch. Er ist sonst drüber in der Kantine mit den anderen Herren. Ach, Eva, da fällt mir ein, Fräulein Schwarz läßt die sagen, du solltest dich nicht morgen früh um das Frühstück kümmern. Unser Mädchen bringt euch alles runter.“

„Vielen Dank, aber es wäre nicht nötig gewesen. Ich hätte meinen Herren und Göbster schon nicht verhungern lassen. Kaffeebohnen kann ich wenigstens.“

„Aber doch Hochachtung, kleine Eva! Das ist mehr als ich von dir erwarte habe“, klung es in lustigem Spott zurück.

Tief und fest schlief Jens Gasteiner noch am nächsten Morgen, da erhob sich vorsichtig seine junge Frau, zog sich

leise im Dunkeln an und schlich aus dem Schlafzimmer. Trödelte alle Räume durch die Heizung erwärmt waren, fröstelte sie und zog den weißen flauschigen Morgenrock fester um sich. Das Antlitz der kleinen Knöpfe knüpfte an.

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

„Wieviel ist sie noch nicht ausgedreht? Kostüm hält ihre Schreitnappo herum. Dann sieh sie damit in ihr hellblaues und weiß gehaltene Damenzimmer und lege sie an den Schreitboden. Nun liegen Sie, glitt der Füllfederhalter über das Papier. Nun lächelt sie über das Geschriebene noch einmal, als sie fertig war. Mit einem riesigen Aufschwung steht sie den gelöschten Spuren, startt aufsteigen Brief in den Kinnflug und fahrt diesen. Eine Welle breift sie das Schreiben noch in der Hand und überziegt. Sollte sie es fortsetzen? Oder nicht? Sie hält darin ihrer Empörung und Wut Lust gemacht, daß Bodo es wagt, sich von neuem in ihr Leben zu drängen und ihm mit energischen Worten in seine Schranken gewiesen.“

Neues in Kürze

Wohl um die durch die deutschen Bombenangriffe erschütterte Stimmung des englischen Volkes aufzulockern und sich gegen Vorwürfe über die schlechte englischeVerteidigung in der Luft zu rechtfertigen, sprach der Minister für die Flugzeugproduktion, Lord Beaverbrook, im Rundfunk. Er erging sich dabei in den üblichen Illusionen, mußte jedoch zugeben, daß Hitler der Herr Europas" ist.

Die oberitalienische Presse verurteilte mit scharfen Worten den verbrecherischen Anschlag der britischen Bombenflieger gegen Basel, der als eine Lektion für die kleinen Staaten bezeichnet wird.

In steigendem Maße wird im englischen Nachrichtendienst und in der englischen Presse auf Schwierigkeiten der englischen Rüstungsproduktion hingewiesen, die durch den Mangel an Facharbeitern trotz einer Arbeitslosenarmee von mehr als 800 000 Mann noch verstärkt werden. Im Sängerhaus zu Straßburg fand am Mittwochvormittag durch Reichsminister Dr. Lammers die feierliche Eröffnung der neu gegründeten Verwaltungsschule Straßburg statt. Der Führer und Oberste Befehlshaber des Wehrmachts sprach am Mittwoch im Sportpalast zu 500 Offiziersanwärtern des Heeres und der Luftwaffe sowie Jurkern der Waffen-SS, die vor ihrer Beförderung zum Offizier stehen und nach Abschluß ihrer Ausbildung wieder zu ihren Feldtruppenabteilungen gehen.

Der Vorsitzende des Londoner Großschiffahrtsrates, Davies, gab vor der Londoner Presse Erklärungen über den Einsatz von Kräften der Stadt- und Bezirksverwaltung zur Bekämpfung der Luftkriegsschäden in London ab, die in aller Deutlichkeit den vollen Umfang der Auswirkungen der deutschen Luftangriffe zeigen.

In Oslo traf am Mittwoch ein Weihnachtschiff für die deutschen Soldaten in Norwegen ein.

Der 10746 BRT große holländische Tanker "Pendrecht" wurde 850 Meilen westlich der nördlichen Spitze Schottlands durch ein Uboot torpediert. Er war erst im Jahre 1939 in Dienst gestellt worden. Mackay Radio fing weiter einen SOS-Auf des gleichfalls in englischen Diensten fahrenden norwegischen Tankers "Dalsforn" auf, das mitteilt, daß es von einem Uboot angegriffen werde. Das Schiff ist 9860 BRT groß. Der 7555 BRT große belgische Dampfer "Ville d'Arlon", der im Golde Englands fuhr, ist schwer und wird als verloren betrachtet. "Ville d'Arlon" ist eines der 8 Schiffe, die die USA an eine Antwortfahrt beschafft im Februar verkaufen, nachdem das Neutralitätsgebot die amerikanischen Schiffe aus den Gewässern der Kriegsführer verbannt. 5 von diesen 8 Schiffen sind gesunken.

Der Weihnachtsfeiertage wegen erscheint die nächste Ausgabe unserer Zeitung erst

Sonnabend, den 28. Dezember

zur üblichen Stunde. / Inserate, auch Neujahrsanzeigen, erbitten wir Sonnabend bis spätestens vorm. 9 Uhr aufgeben zu wollen.

**Verlag des Bad Landecker
Stadtblatt und Nachrichten.**

Aus Bad Landeck

* Der Bordfunker Alfred Fellmann, Sohn des Malermeisters Fellmann hierzulande, wurde zum Gefreiten befördert und erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

* Post. Postfachsführer Schubert vom hiesigen Postamt wurde mit Wirkung vom 1. Dezember zum Oberpostfachsführer befördert. — Er ist vielfach beobachtet worden, daß Fernsprechteilnehmer noch das Fernsprechbuch von 1939 benutzen und daher falsche Anschlüsse erhalten. Das Fernsprechbuch von 1939 ist durch das neue von 1940 überholt und daher nicht mehr gültig.

* Verkehrsverbesserungen. Auf der Strecke Breslau-Glatz ist das vorübergehend eingesparte, beschleunigte Zugpaar 547/548 (Breslau ab 7,15, Glatz-H. an 9,20; ab 18,41, Breslau ab 20,22) wieder eingelebt worden. Zug 547 ist für unsere Interessen insofern von besonderer Bedeutung, als Reisende nach hier — ohne später einzutreten — nicht mehr auf den für die hehre Jahreszeit sehr zeitig liegenden Personenzug 517 (Breslau ab 5,56 Uhr) angewiesen sind und auch nicht den späteren zuflugspläglichen Zug 252 zu benutzen brauchen. Zug 548 in der entgegengesetzten Richtung verläßt Glatz-H. leider 11 Minuten vor Ankunft des Seitenberger Personenzuges 1010 (Glatz-H. an 18,52). Wenn auch dieser an den auf allen Stationen haltenden Zug 534 (Glatz-H. ab 19,12) Anschluß findet, so wäre doch Breslauer Fahrgästen (Sportlern) sehr damit gefordert, noch den beschleunigten, zuflugsplägigen Zug 548 erreichen zu können, der anderthalb Stunden zeitiger in der sächsischen Metropole eintrifft (20,22 statt 19,52 Uhr). Durch eine geringfügige Fahrtplanausweichung bei Zug 1010 könnte unserer Belangen Rechnung getragen werden.

* Die Frist für die Beschaffung von Luftschutzhilfgeräten läuft mit dem 31. Dezember ab. Bis dahin muß sich jeder Haushaltseigner dieses Luftschutzhilfgeräts beschaffen. Ab 1. Januar werden Kontrollen durchgeführt, und es wird erwartet, daß eine Luftschutzhilfgeräte in jedem Hause vorhanden ist.

* 24. und 31. Dezember gelten nicht als feiertägliche Tage. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft gibt bekannt: In dem Zeitraum vom 24. Dezember 1940 bis Januar 1941 gilt als feiertäglicher Tag lediglich der 27. Dezember 1940, so daß in den Gasträumen und Beherbergungsbetrieben auch am 24. und 31. Dezember 1940 feierliche Gerichte gegen Abgabe von Fleischmarken verabfolgt werden dürfen.

Sonderzuteilung an Lebensmitteln.

In nächster Zeit werden auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft nachstehend aufgeführte Sonderzuteilungen an Lebensmitteln ausgegeben. Die Eingehenden der Durchführung dieser Sonderzuteilung werden drücklich von den Ernährungsämtern bekanntgegeben.

1. In der Zeit vom 16. Dezember 1940 bis 9. März 1941 werden dreimal je 250 gr. Hilfenschläuche, insgesamt also 750 gr. je Kopf Verpflegungsberechtigten zur Verteilung gelangen.

2. In der Zeit vom 13. Januar bis 4. Mai 1941 werden für die Verpflegungsberechtigten viermal je 4 Wochen je 125 gr. Reis als Sonderzuteilung ausgegeben werden.

3. In der Zuteilungsperiode vom 16. Dezember 1940 bis 12. Januar 1941 werden je Kopf der Bevölkerung 500 gr. Zucker als Sonderzuteilung gewährt.

4. Die Marmeladenration wird vom 13. Januar 1941 ab bis auf weiteres um 100 gr. für je 4 Wochen je Kopf der Bevölkerung erhöht. Die Marmeladenration wird von

diesem Zeitpunkt ab je Kopf der Bevölkerung für 4 Wochen also nicht mehr 600 gr., sondern 700 gr. betragen.

5. Die Zuteilung von Bohnenkäse, mit der Ende Oktober bzw. Anfang November begonnen wurde, wird bis zum März 1941 fortgesetzt werden.

6. In der Zeit nach dem 20. Januar wird für Personen über 18 Jahre die einmalige Möglichkeit geschaffen, anstelle von 125 gr. Käse 25 gr. Tee zu beziehen.

Weihnachtszeit.

Dunkler sind wohl nie die Nächte als in diesen frohen Zeiten; stärker wohl auch nie die Nächte, die die Seele fröhlich weiten.

Denn der Stern hilft Reigen ist heute strahlender geworden; Blüten, Lüben, Lauten, Geigen don't in himmlischen Akkorden.

Aus dem Dunkel kam ein Strahlen, aus Askorden wurden Lieder; du und ich — zu taugend Malen sangen sie die Menschen wieder.

Laemmengrün und helle Kerzen, Weihnachtsleder, liebe Gaben, alles ist dem Menschenherzen Innigkeit und seliges Haben.

Senkt sich in dies frohe Wiesen auch das blut'ge Herz hund wieder und der Trennung harter Mäuse — leg dein Herz nicht müde nieder!

Wär' es an den Weihnachtskerzen, Stimme ein's heile Singen, dann wird auch in deinem Herzen weihnachtlich es wiederklingen. Hauck.

Aus der Grafschaft

Achtzigster Geburtstag.

Schönau bei Landeck. Am 17. Dezember vollendete die Witwe Maria Franke ihr achtzigstes Lebensjahr. Aus ihrer Ehe mit dem Landwirt und Gemeindeschreiber Alois Franke gingen elf Kinder hervor, fünf Söhne und sechs Töchter. Eltere waren sämtlich Frontkämpfer des Weltkrieges, zwei von ihnen als Berufssoldaten als Feldwebel, Leutnant und Offiziersstellvertreter, der jüngste Sohn starb den Helden Tod, zwei hatten Verwundungen erhalten. Die Jubilarin blickt auf 31 Enkel und vier Urenkel. Ein Sohn hat an dem Polenfeldzug und an dem Krieg in Frankreich als Hauptmann d. 2. teilgenommen; sechs Enkel stehen noch im Felde, zwei sind für das Vaterland gefallen. Frau Franke ist mit dem goldenen Mütter-Ehrenkreuz ausgezeichnet. Wir wünschen ihr noch viele Jahre in Gesundheit und Rüstigkeit.

Durch einen Hutschlag tödlich verlegt.

as. Habschwerdt. Der 65jährige Habschläger Josef Wolf aus Habschwerdt im Kreis Habschwerdt erhielt am Sonnabend von einem Pferde seines Gelpannes einen Schlag in den Unterleib. Der erst am Sonntag in das Krankenhaus in Habschwerdt eingelieferter Mann ist am Montag den Folgen schwerer innerer Verletzungen gestorben.

Zwei Kinder bei einem Stubenbrande in Lebensgefahr.

as. Glatz. Im höchsten Lebensgefahr schwoben Dienstvormittag gegen 10 Uhr in einer Wohnung in der Querstraße zwei Kinder im Alter von 4 und 5 Jahren. Die Mutter hatte die beiden Kleinen in der verschlossenen Wohnung allein zurückgelassen und war zum Arzt gegangen. Die Kinder kamen auf den unglücklichen Gedanken,

"Alter, lieber Bodo, wie freue ich mich, daß du hier bist." Meine Freude ist genau so groß wie die deine, lieb Eva," versetzte er und ließ sie durchdringend mit einem Lächeln, hinter dem sich Spott verbarg, an.

Doch Eva schlug die Augen nicht nieder.

"Sie weiß haben ja daß eine Ewigkeit nicht gesehen, lieber Bodo."

Seit dem Wendl vor deiner Hochzeit, Eva, ..."

Sie zuckte zusammen. "Sohn über ein halbes Jahr ist es all' ihr glückliche Chefs zu geworden."

Was ich bei der Wahl meines Mannes begreife."

Bodo wandte sich an Jens Gasteiner, der neben Eva stand, und reichte ihm die Hand.

„Vielleicht erinnerst du Ihre Ansicht, lieber Schwager, wenn Sie mich ein' recht nähern lassen werden. Jedenfalls freue ich mich sehr, endlich Ihre Bekanntschaft zu machen."

Die Herren schüttelten die Hände, mit freundlichen Worten begrüßte Vater Gasteiner dann Bodo, und sehr bald meldete das Mädchen, daß angerichtet sei.

Eva ergriff den Arm des Schwiegervaters.

"Ich bin die einzige Dame hier, der Housherr muß mich zu Tisch führen."

Zu Tisch führen? Solche Aufzüge gäbe es bei mir nicht. Aber kommt schon, kleine Frau. Heute ist eine Ausnahme. Es ist mir eine große Ehre, gnädige Frau." Er verbeugte sich lächelnd vor ihr. Die Brust herausgerichtet, schritt er dann hochgerichtet mit ihr im Eltempo nach dem Spielesimmer.

Die beiden Herren folgten dem ungleichen Paar. Beider Augen ruhten auf der schlanken schönen Frauengestalt, die mit leid giebenden Bewegungen vor ihnen her schritt.

Jens und Bodo fanden sehr bald einen Kontakt und unterhielten sich gut zusammen. Jens in seiner gemessenen ruhigen Art, Bodo lebhaft, freitreich.

Vater Gasteiner sorderte das junge Paar auf, sei-

nen Reiselebenissen zu erzählen, und sie taten es. Jens sprach in der Hauptstrophe, Eva streute nur immer amüsierte und pittoreske kleine Bemerkungen ein. Bodo berichtete dann von dem Leben zu Hause in Berningrade, Vater Gasteiner erzählte von Tante Hilde allerlei interessante Dinge und Begerbeziehungen. Zwischen durch sprach der alte Herr mit seiner

Schwiegertochter, die heute ganz besonders gut aufgelegt zu sein schien. Sie sprach und lachte heimlich dauernd und verlachte immer wieder Bodo ins Gespräch zu ziehen. Er aber tat ihr den Gefallen nicht, darauf einzugehen. Er tat es aber so geschickt, daß es außer Eva niemand merkte; doch sie fühlte sehr genau seine Wmehr. Mit Absicht überbot sie die kleinen Spüren und Unvollkommenheiten, die er mit läden dem Munde unter der Maske großer Liebenswürdigkeit fügte und die sie wohl verstand. Er nannte Eva auch nie mit ihrem Vornamen, sondern stets "Schwesterchen".

Während sie aufrecht, heiter und unbefangen miteinander verkehrten, war jeder Herz in ihnen auf das Neuerliche gespannt, und sie befämpften einander scherhaft. Jens bat Bodo das brüderliche Du an und forderte sie auf, zu Ihnen zu kommen.

"Aber sehr gern komme ich, Jens, las' es mir aber bitte immer sagen, wenn mein Beiloch euch paßt. Blüterwogen-epare überfallen ich gründlich nicht unangemessen."

"Unmöglich, Bodo! Du als Evas Bruder bist uns doch jederzeit willkommen, nicht wahr, kleine Frau?"

"Naturlich," stimmte Eva zu, dabei aber blitzen ihre dunklen Augen ihn böig an. Und er verstand, was dieser Blicke bedachte.

Bodo lächelte, hob sein Glas und trank Eva zu.

Nach Tisch zog man sich zu einem kleinen Kaffestindchen in den Herrenzimmer Vater Gasteiner zurück. Behaglich lehnte man sich in die leisen Klubstühle und ließ sich Kaffee, Bier und Zigaretten oder Zigarren gut schmecken.

Eva hatte auf der Lehne des Sessels Platz genommen, in dem Jens saß. Die kleinen, in hellen Seidenstrümpfen steckenden Füßchen stellten vorsichtig, hockte sie oben, und schmiegte sich hinabend an ihren Mann an. Allerlei kleiner Aufmerksamkeiten erwiderte sie ihm. Sie räuchte ihm seine Zigarette an, trank aus seiner Kaffetasse und seinem Gläserchen, streichelte seine Hände, zog ihn am Ohrbüschchen, rieb ihm siebentönen über das türzgeschnitten duntellobende Haar.

„Ihnen waren diese öffentlichen Zärtlichkeitsbeweise in Gegenwart des Vaters und Schwagers nicht ganz angenehm. Er bog den Kopf zurück. Eva lehnte sich aber daran, hundert beugte sich zu ihm nieder und flüsterte ihm allerlei versteckte Sachen ins Ohr.

(fortsetzung folgt)

EVA

Roman einer Ehe von Sidonie Judeich-Mierswa

Urheber-Rechtschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bz. Dresden)

351

Nur deshalb nahm er das unsagbar Schwere auf sich, sie als glückliche Frau an der Seite eines anderen Mannes zu sehen, den sie ihm vorzog, weil er reich war. Gemein und niedrig nannte sie seine Handlungswelt, und sie drohte ihm, daß sie fürchten würde, daß er aus seiner Stellung fliege, wenn er sie in irgendeiner Weise belästige" oder sich so benähme, daß ihr Mann irgendwo Mätzchen gegen sie schläpfe. Bodo, beharrt höchstens war der ganze Ton dieses Briefes, der seinen Sohn traf, als ein Weißleibschlag und ihm so bitter unrecht tat, denn nichts von alledem, was sie in beider Angst fürchtete, lag in seinem Sinn. Wut und Erregung flammten in ihm auf. Zähneknirschend holtte er das Schreiben zusammen. Was auch geschehen war, die Bezeichnung, ihn einschlußlos, wie einen Schuft, hatte Eva nicht. Schon zuckten seine Finger um den Brief in Atom zu zerlegen, da hielt er inne und glättete das Papier. Nein, er wollte den Brief nicht zerreißen. Briefe sind Dokumente, die unter Umständen eine mächtige Waffe und sehr wertvoll sein können. Er stand auf und schloß das Schreiben in seiner Schreibstube.

Das junge Ehepaar war schon da, als Bodo Bodmer zur gegebenen Zeit das Empfangszimmer bei Vater Gasteiner betrat.

Schon auf dem Flur, als er sich vor dem Spiegel noch einmal sein Haar überbürstete, hörte er das ihm so wohl bekannte Lachen Evas und ihre helle Stimme gehört. Durch und durch ging ihm dieiher Klang und drohte ihm einen Augenblick aus seiner Fassung zu bringen. Doch nur ganz kurz. Zeit dauernd diese Regung, dann schriff er mit ganz der größten Ruhe durch die Tür, die Auguste weit vor ihm aufwirte.

Bei seinem Eintritt kam ihm Eva sofort entgegen und streckte ihm mit bezauberndem Lächeln beide Hände entgegen.

Der gesunde Mensch erzeugt täglich $1\frac{1}{2}$ Liter Speichel. Im Jahr 1790 gab es in Nordamerika nicht mehr als 4 Millionen Bewohner (heute: 130 Millionen). Obwohl das Gehirn eines Schmetterlings nur so groß ist wie ein Stecknadelkopf, so hat es doch etwa 80000 Nerven. Nieren- und Gichtkranken wird empfohlen, gut gekaut Nüsse zu verzehren; wer an Darmkatarrh leidet, genießt u. a. rohe Knoblauchknollen, ebenfalls gut zerkleinert. Wie aus Lügen gemeldet wird, starben von etwa 400 Schafen rund 90 einen qualvollen Tod, weil Gifft zur Unkrautvernichtung auf die Weise gestreut worden war. Unser Sonne ist nur halb so groß wie der Sirius. Abgeplasterte Schädelplatten funktionieren wieder labellos, wenn sie leicht mit Öl abgerieben werden.

Von Einbeck aus kamen vor 100 Jahren erstmals Papierkästen zum Angebot. Mit der Herstellung der vergoldeten Handdruckkästen beschäftigte sich ihr Erfinder Herling, der leider im Armeenbaute in Einbeck starb. Das Briefgeheimnis gilt auch für Elektrole. Unbefreitiges Brieföffnen durch einen Ehetel ist strafbar. Von Rauchen gebräunte Fingernägel lassen sich leicht mit Zitronensaft oder Eiweiß säubern.

Täglich verliert ein erwachsener Mensch ca. 50 Kopfhaare. Bei hohem Blutdruck dürfen ebenso wenig Dampfbäder genommen werden wie bei Arterienverkalkung, häufigen Ohnmachten, Krämpfen u. dgl.

Drei Geschwister, die zusammen 256 Jahre zählen, kamen in Hainspach zusammen. Es handelt sich um einen

92 Jahre alten Mann und zwei Schwestern im Alter von 80 und 84 Jahren.

Paula Busch feierte am 11. Oktober ihr 25jähriges Jubiläum als Zirkusleiterin.

60 Jahre vorüber, seit der 75jährige Lesepp den Panamakanal (nach den Plänen des Deutschen Österreichers Negrelli) baute. 25000 Menschenleben kostete neben Hunderten von Millionen Franken in dem mörderischen Klima der Bau des Kanals.

Hauschreiter Gustav Hänsch, Stellvertreter August Urner, beide in Bad Landeck. Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Anzeigenleiter Gustav Hänsch, Bad Landeck. Druck und Verlag Buchdruckerei Hänsch, Bad Landeck. – Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Husten, Frösteln, rauher Hals,

Heiserkeit, Schnupfen, Kopfschmerzen sind meist die Anzeichen beginnender Erkältung, die bei Vernachlässigung leicht zur Grippe führen kann. Es ist deshalb ratsam, sofort folgende Schnellkur anzuwenden: Kurz vor dem Zubettgehen oder im Bett möglichst heiß 1-2 Eßlöffel Klosterfrau-Melissengelß und 1-2 gelöffelte Eßlöffel Zwiebel mit etwas der doppelten Menge kochenden Wassers gut vertrübt trinken und den übrigen Tag hinabnehmen. Drei Anwendungen 1-2 mal – abends und morgens. Zur Nachtruhe und um Entzündungen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, und zwar 2-3 mal täglich, einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissengelß in einer Tasse Pfefferminztee, oder andern Tee.

Machen auch Sie einmal einen Verlust! Den bekannten Klosterfrau-Melissengelß in der blauen Packung mit den drei Dosen erhalten Sie bei Ihrem Apotheker oder Droßlisen in Fläschchen zu RM. 2,80, 1,65 und 0,90 (Inhalt: 100, 50 und 25 ccm). Vergessen Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Wirkung von Klosterfrau-Melissengelß wird Sie gewiß befrüchten.

Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist Bleikristall!

Sie erhalten dies in der Kristallglas-Industrie
E. Hänsch, Bad Landeck,
Schwanenplatz 2.

CAPITOL -
Von Sonnabend, den 21. bis Montag, den 23. Dezember, täglich 20,15 Uhr, sowie am Sonntag 16 Uhr bringen wir einen spannenden Film. Wir lernen die raffinierte Arbeit ausländischer Agenten kennen, aber auch die rechtzeitig zupackende Abwehr.

Achtung! Feind hört mit!

Die Darsteller sind: Kirsten Heiberg, Rolf Weil, René Deltgen, Jof Sieber uam. Beiprogramm: Ein Lied vom Stahl. Neue Wochenschau! Neue Wochenschau! Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Am 25. und 26. Dezember um 16 und 20,15 Uhr und Freitag, den 27. Dezember, 20,15 Uhr bringen wir für die Weihnachtstage ein musikalisches Lustspiel:

Martha

Nach der unsterblichen Oper „Martha“. Wir hören die garten Melodien der Lieder „Lezte Rose“ und „Martha, Martha...“ Mit Grete Weiser, Carla Spetter, Helga Roswaenge, Georg Alexander, Fritz Kampers uam.

Für Jugendliche zugelassen! Am Freitag, den 27. Dezember: Neue Wochenschau!

Guda Obend-Kalender

Abreiß-Kalender

verschiedene Größen

Soennecken-Kalender

vorätig

Buchdruckerei AUGUST URNER
HAUS GUTENBERG.

Gefügt zum 1. Febr. 1941 von pensioniertem Beamten Dauerwohnung, 4 Zimmer nebst Küche, Beiglas, im Bade oder in der Stadt. Angebote unter A. 3 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Stube und Küche

mit Geld u. 2 durchschreibbaren Trautungen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es im Rathaus gegen Belohnung abzugeben.

Neue Badewanne

zu verkaufen. Lindenheim, 1. Stock.

Heim-Kino

zu verkaufen. Glatzer Straße 8.

4 Rohrtüpfel (Eiche)
1 Waschtisch (Metall)

1 Fotoapparat
(Patent-Sport-Ref. 1: 4,5)
2 Gewehrfutterale

1 Büchse mit Stecher
11,5 mm mit Patronen
zu verkaufen. Kohlenkör. 3,
partern (Siedlung).

Graue Haare besiegelt
Anwendung extra HAARFARBE
PI. 1.24 HAARVERBESSERER
Sofortiger Gewinnentscheld Drogerie Stehr, Glatzer Straße 11.



Togal ist hervorragend bewährt bei

**Rheuma
Ischias
Hexenschuß
Nerven- und Kopfschmerz
Erkältungen**

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Klinikern seit über 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch - abnehmen Sie nur Togal!

Preis 99 Pfg. In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farb. illust. Buch „Der Kampf gegen Rheuma und Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München/BK

Betr. Badezeiten.

Am 24. Dezember 1940 (h. Abend) und am 31. Dezember 1940 (Sylvestertag) sind die Kuranstalten wie folgt geöffnet:

- a) **Friedrichsbad**
die Wannenabteilung durchgehend von 8-15 Uhr
d. Thermal-Hallen Schwimmbad durchgeh. v. 9-15 Uhr
- b) **Im Moorbad**
gelangt Moorbäder von 8-11½ Uhr
Thermalbäder von 11½-15 Uhr

zur Abgabe.

Am 1. Weihnachtsfeiertag bleiben alle Bäder – auch das Thermal-Hallen Schwimmbad – geschlossen.

Am 2. Weihnachtsfeiertag ist das **Friedrichsbad** wie folgt geöffnet: Die Wannenabteilung von 8-12 Uhr das Thermal-Hallen Schwimmbad von 9-12 und 14-17 Uhr.

Am **Neujahrstag** ist nur das Thermal-Hallen Schwimmbad von 9-12 und 14-17 Uhr geöffnet.

Der Verkauf der Badekarten endet jeweils 1/2 Stunde vor Schluss der Badezeiten.

Am 27. Dezember bzw. 2. Januar tritt wieder die übliche Badeordnung ein.

Bad Landeck, den 14. Dezember 1940.

Städtische Badeverwaltung.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 24. Dezember (h. Abend) sind die Schalter der Städtischen Sparkasse und der Stadthauptkasse nur von 8-11 Uhr vormittags geöffnet.

Am Dienstag, den 31. Dezember bleiben die Schalter der genannten Kassen wegen Jahresabschlußarbeiten geschlossen.

Bad Landeck, den 19. Dezember 1940.

Der Bürgermeister. In Vertretung: Pompe.

Parteiamtliche Nachrichten

NSDAP. Ortsgruppe Bad Landeck. Die Sprechstunden fallen in der Zeit vom 23. Dezember 1940 bis zum 2. Januar 1941 aus.

DDP. Gruppe 46. Freitag, den 20. Dezember: Dienst für alle um 20 Uhr in der Berufsschule (Mittelschule) nicht wie zuerst bekanntgegeben im Kultusaal.

Kriegs-Winterhilfswerk

Die nächste Ausgabe an die Betreuten findet Freitag, den 20. Dezember 1940 statt und zwar die von den Buchstaben

— A von 14 bis 15 Uhr,
— B von 15 bis 16 Uhr.

Die angezeigten Ausgabezeiten sind genau einzuhalten.



Von der Wehrmacht zurück habe ich meine Praxis wieder aufgenommen

Dr. med. Klehr.

Sprechstunden: Vormittag 9-11 Uhr
Nachmittag 4-6 Uhr
Sonnabend nachm. u. Sonntag keine Sprechstunde.

Im Winter nur Moltkestraße 2.

Statt Karten!

Ihre am 17. Dezember 1940 stattgefundene Vermählung geben bekannt

Rudolf Teuber und Frau
Pelagia, geb. Hadra.

Bad Landeck/Schl.

Zum Fest eine gute Flasche Wein

von Becker & Braetz.

Verkaufsstelle

Josef Stenzel Bad Landeck Ring
Fernruf 396

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Schwester und Tante,

Fräulein Maria Berneis

sagen wir unseren herzlichsten Dank, besonders Herrn Kaplan Hildebrand, dem Kirchenchor, den Trägern und für die vielen Kranzspenden.

Carl und Adolf Berneis und Anverwandte.

Bad Landeck, Silberberg (Eule), d. 16. Dez. 1940.

Kirchliche Nachrichten

Evangel. Kirche

4. Advent, 1/10 Uhr Gottesdienst, 1/11 Uhr Kindergartenstunde, Dienstag, den 24. Dezember, 16½ Uhr Christnacht.

1. Feiertag 1/10 Uhr Gottesdienst mit Beicht und Teuer des heil. Abendmahl.

2. Feiertag 1/10 Uhr Gottesdienst, Pfarrkirche Albers.

Portemonnaie verloren

mit Geld u. 2 durchschreibbaren Trautungen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es im Rathaus gegen Belohnung abzugeben.

Neu eingetroffen:

Kinderwagen

Wochenendwagen

Paul Schmidt

Adolf Hitler-Strasse 16.

Smoking

ohne Spiegel auch für die Straße zu tragen, sehr gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in Geschäftsstelle d. Bl.

Neue Badewanne

zu verkaufen.

Lindenheim, 1. Stock.

Heim-Kino

zu verkaufen.

Glatzer Straße 8.

zu haben bei

A. Urner, Buchdruckerei

Haus Gutenberg.

Sofortiger Gewinnentscheld

Drogerie Stehr, Glatzer Straße 11.



Emil Scholze

Oberzahlmeister beim Stabe a. D. und Rechnungsrat

Inhaber von Orden und Ehrenzeichen

im 88. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit.

„Und ist es köstlich gewesen,
so ist es Mühe und Arbeit gewesen.“

Alfred Scholze, Fabrikdirektor a. D.

Frau Inga Scholze, geb. Janssen.

Bad Landeck/Schlesien, Haus Abendfrieden.